

**Zeitschrift:** Am häuslichen Herd : schweizerische illustrierte Monatsschrift  
**Herausgeber:** Pestalozzigesellschaft Zürich  
**Band:** 35 (1931-1932)  
**Heft:** 2

**Artikel:** Reiche Ernte  
**Autor:** Fleischer, Max  
**DOI:** <https://doi.org/10.5169/seals-661691>

#### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

#### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

#### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 23.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# Am häuslichen Herd.



XXXV. Jahrgang

Zürich, 15. Oktober 1931

Heft 2

## Reiche Ernte.

Die Garben sind schon reif zum Binden.  
Die Teiche liegen kühl und klar.  
In dunstverhüllten Ackergründen  
Entzündet sich ein reiches Jahr.  
  
Weh' deine Sensen, seg' die Tenne!  
Der Sommer flieht schon wälderwärts.  
Schür' deine Herzglut, daß sie brenne,  
Der Winter naht, mein Sommerherz.

Dein Haus ist groß. Die Speicher tragen.  
Du baustest alles hoch und breit.  
Dum wärm' dich, Herz, in diesen Tagen  
An deiner reichen Erntezeit.

Denn ist die Garbentracht geschnitten  
Und eingehemist von brauner Hand,  
Rütteln die Winde die Wipfel und schütteln  
Rostrote Blätter auf dein Land.

Dann kommt der Herbst herab vom Hügel  
Und reift, reift sonder Rast  
Und ist davon, eh' du der Bügel  
Goldblätter aufgezrunken hast.

Max Fleischer.

## Einer Mutter Sohn.

Roman von Clara Biebig.

(Fortsetzung.)

3

Der Gemeindevorsteher des kleinen Bendorfs war einigermaßen verwundert und verlegen, als so feine Herrschaften bei ihm vorfuhrten und ihn zu sprechen wünschten. Durch die Fauche seines Hofs, die ihm bis an die Knie spritzte, ging er ihnen entgegen. Er wußte nicht, wo er sie hineinführen sollte, denn drinnen waren die Ferkel und das Kälbchen, und die alte Sau wälzte sich vor der Tür.

So gingen sie mit ihm auf der stillen Dorfstraße, von der die wenigen Gehöfte noch abseits liegen, auf und ab, während der Wagen langsam in tief ausgefahrenen Geleisen hinter ihnen dreinholsperte.

Räte war blaß, ihren Augen sah man's an, daß sie wenig Schlaf gefunden hatten. Jedoch sie lächelte, und eine erwartungsvoll-freudige Spannung war in ihren Zügen, sprach aus ihrem Schritt; immer war sie den andern ein wenig vorauf.

Schliebens Gesicht war sehr ernst. War es nicht eine große Unbedachtsamkeit, eine grenzenlose Übereilung, die er jetzt beging, seiner Frau zuliebe?! Wenn es nicht zum Guten ausschlug?!

Es war eine böse Nacht gewesen. Seltsam stumm und wie geistesabwesend hatte er gestern Räte von der Baraque nach Hause gebracht, sie hatte nichts gegessen, und, große Ermüdung vorgebend, sich früh zur Ruhe gelegt. Aber als er,